



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 57.

Welzheim, Donnerstag den 14. April 1898.

32. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsarmenbehörden.

Nachdem das Rechnungsjahr pro 1. April 1897/98 abgelaufen ist, und die Landarmenpfleregrechnung in Bälde abgeschlossen werden sollte, werden die Ortsarmenbehörden zur Liquidation ihres Aufwands für

- 1) in ständiger Unterstützung stehende oder in vorübergehende Weise unterstützte Landarme,
- 2) ortsarne verwahrloste Kinder,
- 3) ortsarne in Staats- oder Privatirrenanstalten untergebrachte Geisteskrante,

bei der Landarmenpflege **Erlwangen** mit dem Anfügen aufgefordert, daß

- a) Formulare zur Liquidation von der Oberamtspflege unentgeltlich erhältlich sind,
- b) Ersatz-Ansprüche für ortsarne verwahrloste Kinder und Geisteskrante bei Vermeidung des Verlusts **spätestens bis 30. Juni l. J.** geltend zu machen sind,

daß aber

- c) des Rechnungsabchlusses wegen die sofortige Einsendung der Liquidationen erwartet wird.

Den 12. April 1898.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Bekanntmachung,

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Lorch auf dem Platz beim Rathaus am Freitag den 13. Mai 1898 vormittags 8 Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des roten und Fleckviehes (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh) und Limpurger Viehs, nämlich;

- a) Farren, sprungfähig mit 2 bis 4 Schaufeln,
- b) Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in folgenden Abstufungen zuerkannt werden.

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M,
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Dabei wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Zufolge Erlasses der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 15. Febr. / 15. März d. J. wird Vorstehendes zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht unter der Aufforderung an diejenigen, welche sich um die Preise bewerben wollen, ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätestens bis zum 3. Mai d. J. unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldescheine beim Oberamt anzumelden und spätestens am 13. Mai, vormittags 8 Uhr, auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Die Tierbesitzer werden noch besonders darauf hingewiesen, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind, und daß Farren ohne Nasering zurückgewiesen werden.

Die erforderlichen Anmeldescheine (A für Farren, B für Kühe) werden den Landwirten, welche sich an der Schau durch Ausstellung von Vieh zu beteiligen wünschen, auf Verlangen von der Kanzlei des Oberamts ausgefolgt werden.

Den 15. März 1898.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Belehrung über den Selbstschutz gegen die Rotlaufkrankheit der Schweine.

Der Rotlauf der Schweine gehört zu den ansteckenden Krankheiten und wird durch kleinste lebendige Krankheitserreger (Bacillen) verursacht, die nicht bloß von kranken auf gesunde Tiere übertragen werden, sondern unter geeigneten Verhältnissen auch außerhalb des Tierkörpers leben, beziehungsweise sich vermehren und von hier aus bei Gelegenheit auf — der Ansteckung ausgesetzte — Schweine krankmachend einwirken können. Die Ansteckung erfolgt für

gewöhnlich nicht durch Vermittlung der Luft; der Ansteckungsstoff wird vielmehr in der Regel an festen und flüssigen Körpern (Futter, Urinwasser u. s. w.) haftend in den Verdauungskanal aufgenommen. Von Tier auf Tier geschieht die Uebertragung am häufigsten in der Weise, daß der Rot oder sonstige Abgänge kranker Tiere bezw. Abfälle oder Teile von an der Krankheit gefallenem oder wegen derselben geschlachteten Tieren von gesunden Schweinen verzehrt werden. In letzter Beziehung ist ganz besonders zu erwähnen, daß die Krankheit durch das Fleisch wegen Rot-

laufs geschlachteter Schweine sehr häufig über ganze Ortschaften oder, wenn solches Fleisch auf dem Wege des Hausierhandels vertrieben wird, gleichzeitig über mehrere Ortschaften verschleppt wird. Durch das übliche Verfüttern des zum Abwaschen derartigen Fleisches benützten Wassers und selbst durch die Verarbeitung der Küchenabfälle an gesunde Schweine wird in solchen Fällen die Uebertragung vermittelt. Ebenso werden gesunde Schweine auch nicht selten dadurch angesteckt, daß die beim Schlachten kranker Tiere verunreinigten Gefäße ohne weiteres wieder zum Tränken der ge-

sunden Schweine benützt werden oder daß das Tränkwasser beim Spülen der beim Schlachten verwendeten Geräte verunreinigt wird. Endlich ist noch zu beachten, daß die Ratten und Mäuse für die Krankheit ebenfalls empfänglich sind und sich in verseuchten Schweineställen oder durch Anstreifen von Kotlaufabavern zc. sehr leicht anstecken können; nicht selten werden die Kadaver von am Kotlauf verwendeten Ratten oder Mäusen von Schweinen aufgefressen, wodurch die Krankheit dann wieder auf die letzteren übergeht. Außerhalb des Tierkörpers, in der freien Natur hat der Kotlaufbacillus ebenfalls eine weite Verbreitung gefunden; er kann in gewissen Gegenden, besonders in Thälern mit langsam fließenden Gewässern, sowie auf schwerem feuchtem Lehmboden, viel weniger auf Sand- und Granitboden, sich sehr leicht dauernd ansiedeln und so einheimisch werden. Stehende saulige Gewässer und sumpfiger morastlicher Boden sind seiner Ankeimung ebenfalls günstig. Große Hitze und Gewitterluft scheint die Entwicklung des Ansteckungsstoffes besonders zu fördern, weshalb auch die meisten Erkrankungen in den Sommermonaten vorkommen, obwohl die Krankheit vereinzelt auch im Winter auftritt. Feuchte, dumpfe, morastige Stallungen, sowie die Verabreichung verdorbenen schlechten Futters scheinen den Ausbruch der Krankheit ebenfalls zu unterstützen. Soviel steht aber fest, daß der Kotlaufbacillus allein die direkte veranlassende Ursache bildet und daß dieser nirgends von selbst entsteht, sondern daß er, wo er sich findet, dort erst ausgefät worden sein muß.

(Schluß folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, 9. April. Die Entfernung des Zuchthauses ist gutem Vernehmen nach an zuständiger Stelle nunmehr beschlossene Sache. Die Ausführung dieses Beschlusses wird in der ganzen Residenzstadt eine ungeteilte Freude hervorrufen, sind doch schon seit einer langen Reihe von Jahren von den verschiedensten Seiten Anstrengungen gemacht worden, um die Verlegung des Zuchthauses herbeizuführen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Gebäude mit seinen riesigen Umfassungsmauern die Entwicklung eines großen Teiles der Westvorstadt, wenn nicht völlig lahmgelegt, so doch wesentlich beeinträchtigt hat. Nachdem nun aber in diesem Stadtteil die evangelische Paulusgemeinde mit einer eigenen Kirche gegründet ist und die Errichtung einer katholischen Elisabethengemeinde ebenfalls mit eigener Kirche in absehbarer Zeit bevorsteht, nachdem ferner auch die dortige Biegelei entfernt werden soll und die Staatsstraße nach Bothingang durchgeführt wurde, ist der gegenwärtige Zustand durchaus unhaltbar geworden. Wie bestimmt verlautet, soll sich der Landtag schon bei seiner nächsten Statberatung mit der Angelegenheit zu befassen haben. Es wird nämlich zunächst die Erbauung eines neuen Zuchthauses in einem anderen Teil des Landes gar nicht notwendig werden, da einerseits der Gefangenestand im hiesigen Zuchthause in stetiger Abnahme begriffen ist und andererseits die übrigen Anstalten im Laufe der Jahre eine Vergrößerung erfahren haben. Es ist somit die Verteilung der Stuttgarter Gefangenen in die anderen gerichtlichen Strafanstalten des Landes geplant. In spätestens 3 Jahren soll die ganze Veränderung durchgeführt sein; der Bauhätigkeit eröffnet sich alsdann ein weites und ergiebiges Feld.

Stuttgart, 9. April. Sonnenwirt Durchlaub von Waiblingen, welcher vor einigen Tagen beim Abspringen von der Straßenbahn

verunglückte, ist gestern Nachmittag im Katharinenhospital seinen Verletzungen erlegen.

× Dietigheim, 12. April. Bei der derzeitigen ungünstigen Lage der Landwirtschaft wird ihren Nebenbetrieben mit Recht eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet, weil sich vielfach nur auf diesem Wege eine Hebung derselben erzielen läßt. Einer der wichtigsten Nebenbetriebe ist die Pferdezucht, sofern sie rationell betrieben wird. In dieser Richtung werden aber von den Pferdezüchtern oft schwere Fehler begangen, die schon mit der Aufzucht und Pflege des jungen Pferdes beginnen. Um hier abzuweichen, haben einsichtige Pferdezüchter die Errichtung von Fohlenweiden und Fohlgärten angestrebt, Einrichtungen, in welchen den Fohlen neben guter Fütterung freie Bewegung und fleißige Hauptpflege zu teil wird, also die drei Grundregeln der Pferdezucht Beachtung finden.

Daß die Fohlenweiden für die Pferdezucht von großer Bedeutung sind, wird auch seitens der K. Staatsregierung anerkannt, ohne deren reiche Unterstützung sie meistens nicht bestehen könnten, da die von den Besitzern der Fohlen zu bezahlenden Weidegelder lange nicht ausreichen zur Deckung der Futter- und Betriebskosten.

Es ist erfreulich, daß bei den Pferdezüchtern die bessere Einsicht in dieser Richtung immer mehr und mehr Boden gewinnt, wie die starke Frequenz einiger Fohlenweiden im verflossenen Sommer zeigt. So war der Fohlgarten Dietigheim bis auf den letzten Platz besetzt, so daß leider Anmeldung wegen Raummangels abgewiesen werden mußten.

Der Fohlgarten Dietigheim ist vom IV. und V. landw. Gauverband schon im Jahre 1880 ins Leben gerufen worden und wird ein Teil des Aufwands von diesen Gauverbänden bzw. den beteiligten landw. Bezirksvereinen getragen.

Nach dem vorliegenden Jahresbericht waren in diesem Fohlgarten im letzten Sommer 50 Fohlen untergebracht, 9 derselben sind aus Orten des IV. Gauverbands, 27 aus Orten des V. Gauverbands und zwar aus dem Bezirk Baihingen a. G. allein 17, die übrigen aus anderen Bezirken (Leonberg, Stuttgart, Welzheim, Gmünd zc.) zugeführt worden.

Das Futtergeld beträgt für 1jährige Fohlen der Mitglieder der zu jenen Gauverbänden gehörigen Bezirksvereinen 80 M., für 2jährige Fohlen 100 M.; für Fohlen der Nichtmitglieder und für Fohlen aus anderen Bezirken werden je 10 M. mehr berechnet. Wenn wir bemerken, daß der durchschnittliche Aufwand der Verwaltung für ein Fohlen 135—140 M. beträgt so ist ohne Weiteres darzuthun, daß das Weidegeld so billig wie möglich gestellt ist.

Die Verwaltung des Fohlgartens Dietigheim wird von Oberamtmann Schöffold in Dietigheim geleitet, an welchen Anmeldungen und eventuelle Anfragen zu richten sind.

Die Eröffnung der Weide findet am 16. Mai ds. Js. statt, der Schluß ist für Mitte Oktober in Aussicht genommen.

Schließlich bemerken wir noch, daß der Württ. Pferdezüchterverein seinen Mitgliedern, welche auf eine der bestehenden öffentlichen Weiden in die von ihm angestrebte Zuchtrichtung passende Fohlen schicken, bei Stutenfohlen 15 M. und bei Hengstfohlen 10 M. Beitrag gewährt.

Murrhardt, 8. April. Bei dem prächtigen Wetter war die Beteiligung an der bekannten evangelischen Karfreitagswallfahrt zum heiligen Walterich dieses Jahr besonders zahlreich. Die ganze Nacht zum Karfreitag sah man die hilfessuchenden Wallfahrer zur Walterichskirche pilgern, um ihre Gaben in dem alten, fagenumwobenen Ochsstock daselbst niederzu-

legen. Trotz der großen Menschenmenge, die sich am Karfreitag aus den benachbarten Oberämtern, namentlich aus dem Hohenloheschen, hier einfand, herrschte Ruhe und Ordnung.

Lüdingen, 7. April. Heute früh ist Professor Dr. v. Rugler nach langem, schwerem Leiden gestorben. Bernhard Rugler ist geboren den 14. Juni 1837 zu Berlin als Sohn des Kunsthistorikers Franz Rugler, studierte in Greifswald und München, habilitierte sich 1861 in Lüdingen als Dozent der Geschichte und erhielt bald darauf eine Professur hier selbst übertragen. Während dieser beinahe 40jährigen Lehrthätigkeit erfreute sich der nun Verstorbene der Liebe und Verehrung seiner Zuhörer in hohem Maße. Auch König Wilhelm hörte während seiner Studienzeit bei Rugler und hat dem Lehrer immer ein treues Andenken bewahrt. Rugler war ein fleißiger Forscher, ein geistvoller Schriftsteller. Hervorragend sind seine Forschungen und Darstellungen über die Kreuzzüge. Außerdem bearbeitete er mehrere Teile der württembergischen Geschichte, und wir verdanken ihm auch populäre Werke aus der Geschichte der neueren Zeit: Kaiser Wilhelm und seine Zeit, sowie Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland und Albert von Aachen. Seine Vorträge in den größeren Städten Württembergs haben ihn auch im großen Publikum bekannt gemacht. Seit Sommersemester 1896 war er genötigt, seine Vorlesungen abzubrechen; lange trug er sich mit der Hoffnung, sie wieder aufnehmen zu können. Bis in die letzten Wochen beschäftigte er sich mit der Vervollendung seiner Arbeiten, bis der Tod ihn überraschend schnell von seinem mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöste.

Deutschland.

— Das Programm zur Feier des 70. Geburtstages und des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert von Sachsen liegt nunmehr vor. Die Festlichkeiten nehmen am 19. April ihren Anfang. Der Hauptfesttag ist der 23. Um zehn Uhr trifft Kaiser Wilhelm auf dem Hauptbahnhof ein, wo ein Empfang verbeten ist, eine halbe Stunde später der Kaiser von Oesterreich mit großem, militärischem Empfang. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Parade, 5 Uhr: Empfang einer Deputation des Bundesrates, dann einer solchen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft unter Führung des Herzogs Regental von Mecklenburg-Schwerin, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: Galatafel. Den folgenden Sonntag: feierlicher Gottesdienst, nachmittags: große Auffahrt Studierender.

Ausland.

Wien, 11. April. Wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, sind bei einer gestern von 6 Personen unternommenen Besteigung der Ray-Alpe 3 Touristen abgestürzt. Zwei derselben sind tot. Der dritte wurde nur leicht verletzt.

Athen, 11. April. Kardinal hat ein Gnaden-gesuch an den König gerichtet, in welchem er erklärt, schwindlich zu sein und bittet, daß die Strafe nicht vollstreckt werde, da der König die mit einer tödlichen Krankheit Behafteten zu begnadigen pflege.

Paris, 8. April. Das Kriegsgericht beschloß, einen neuen Prozeß gegen Zola zu beantragen und als Kläger aufzutreten. Das Kriegsgericht gab bekannt, daß der Kriegsminister bei dem Kanzler der Ehrenlegion Klage erhoben habe, um die Streichung Zolas aus der Ehrenlegion zu erlangen.

London, 8. April. Nach einer Neutermeldung aus Kairo von heute griffen die englisch-egyptischen Streitkräfte unter dem Befehl von Kitchener Pascha die Derwische um 7 $\frac{3}{4}$ Uhr an und nahmen die Verschanzung

lange gesehen den zehnjährigen leb. Weibger Willert
F r o s e l von Klingelbach wegen Straftat
Frankr. und gegen die 29. Klasse des Reichs-
geb. Urden, geboren am 28. März 1861 in
Melsungen, wegen Gefleht. Die stingseligen
gehören der tiefsten Schicht der menschlichen
Gesellschaft an; sie ist von Jugend auf eine
Lehrt. Froschel bot sich am nächsten Tage, an
welchem die Straftat abgehandelt wurde, dem
höchsten Reichsrichter abgeben. Die Straftat
an überreicht. Aber unterwegs für die Straftat
in die Straftat. Die Straftat ist ein Straftat
mit 175 M., mit welchem er nach Reichsheim
zurückkehrte. Die Straftat nahm dann den Be-
willkürlicher Umstände auf 8 Jahre Zuchthaus,

Mahmuds. Der Verlust der Derwische war beträchtlich. Der Angriff glückte vollkommen.
 Madrid, 8. April. Infolge des Schrittes der europäischen Großmächte in Washington, der zum Frieden mahnt, zog Woodford seine dringende Note zurück. Man erhofft nun wieder eine friedliche Lösung.

Madrid, 9. April. Die Regierung wies den Marschall Blanco an, die Feindseligkeiten auf Kuba unverzüglich einzustellen.

Fenilleton. In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.
 (Fortsetzung.)

Sein Aussehen war ohnehin zufriedenstellend, besser als das feine, denn als er vor dem Spiegel sein Haar ordnete, blickte ihm ein bleiches, verführtes Gesicht entgegen.

Der Kellner brachte das Frühstück. Auf der Tablette lag ein Brief, ein längliches, elfenbeinfarbiges Kouvert.

Arthur öffnete es mit Herzklopfen; zum erstenmal sah er Eugenia's Handschrift vor sich. Er las:

„Dem Drängen meines Bruders nachgebend, verreise ich mit dem Rennuhrzuge und zwar

nach Paris. Wollen Sie mich vor unserm Zusammentreffen in Würzburg noch einmal sehen, so benutzen Sie die Zeit.“

Mit einem Ruf der Ueberraschung und des Schmerzes sprang Arthur auf und wandte sich in wilder Hast der Thür zu, als diese plötzlich von außen geöffnet wurde.

Vor dem völlig Sinnbetörten stand keine andere als — Mia.

Mit großem Blick begegneten die Augen des jungen Mädchens den sie erschreckt anstarrenden des ihr so furchtlich aufgeregt Entgegenkommenden.

„Guten Morgen, Arthur,“ sagte sie, ihm die linke Hand entgegenstreckend, da sie in der Rechten ihr Köfferchen trug. „Wie geht es dem Schwager. Wir waren in solcher Angst, darum bin ich hierher gekommen. Aber du antwortest mir nicht. Es ist doch nichts vorgefallen. Sprich Arthur, beruhige mich.“

Der junge Mann hatte Mühe, sich zu fassen.

„Nein, nein,“ versetzte er, „es ist alles nach Wunsch, beunruhige dich nicht. Dein unerwartetes Kommen einzig macht mich so fassungslös.“

„Fassungslös,“ wiederholte sie. „Und ich hoffe, du würdest dich darüber freuen.“

„O, ja, ich freue mich auch darüber, Mia,

gewiß,“ stammelte er, „aber du siehst mich in einer Aufregung — wegen einer andern Sache. Der Vater hat nichts damit zu thun. Setz dich, du wirst ihn pflegen, nicht wahr. Jetzt schläft er, aber er dürfte bald aufwachen. Gib ihm Milch und ein Bröckchen, wenn er Appetit haben sollte, und vergiß auch die Tropfen nicht. Sie stehen auf dem Nachttische.“

„Warum sagst du mir das alles in einem Atem,“ fragte sie betroffen. „Du wirst mich doch zur Seite stehen.“

„O, gewiß, gewiß. Aber leg' ab, komm' in das Schlafzimmer zum Vater.“

„Ich denke, er schläft,“ fragte Mia, das Köfferchen aus der Hand stellend und den Gut abnehmend.

„Ja — nein, — ich weiß es nicht. Vielleicht ist er doch durch dein Eintreten aufgewacht.“

„Du bist mir ein schöner Krankenträger,“ sprach Mia, mit wachsendem Erstaunen sein zerstreutes Wesen wahrnehmend. „Aber wie du meinst, — wenn du es für statthaft hältst, werde ich nach dem Kranken sehen.“

„O, gewiß,“ rief Arthur. „Der Vater wird glücklich sein, wenn er dich erblickt.“

Mia schlich sich auf den Boden in das anstoßende Kabinett. Burgleitner lag ruhig, mit geschlossenen Augen da. (F. f.)

Bekanntmachungen.

Revier Lorch.

Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. April
 vormittags 9 Uhr

im „Hirsch“ in Lorch aus dem Staatswald Staffelgehren 12, 13, 15, Ziegelwald 2, Beurenberg 1 und Scheidholz der Klosterhut:
 Nm.: Buchen: 102 Scheiter, 59 Prügel, Nadelholz: 11 Spalholz, 269 Scheiter, 28 Prügel, 36 Laubholz und 785 Nadelholz-Anbruch.

Waldenstein, Gemeinde Rudersberg.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die Besitzer der Kelter in Waldenstein verkaufen solche nächsten

Montag den 18. d. Mts.

nachmittags 1 Uhr

auf den Abbruch im öffentlichen Aufstreich wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Kelterbaum bereits schon entfernt, das übrige Holz aber noch gut und gesund ist.

Zusammenkunft an Ort und Stelle.
 Den 12. April 1898.

Schultheiß Bauerle.

Die Fohlenweide Bietigheim

wird am Montag, den 16. Mai d. J. eröffnet und voraussichtlich am Mittwoch, den 12. Oktober d. J. geschlossen. — Futtergeld für 1jährige Fohlen 80 M für 2jährige 100 M einschließlich der etwaigen Auslagen für Tierarzt und Apotheke. Pferdebesitzer, welche nicht Mitglieder eines landw. Vereins des IV. und V. Gauverbandes sind, bezahlen 10 M mehr. Unfallversicherung der Tiere wird ermöglicht.

Anmeldungen sind möglichst bald, jedenfalls aber bis 8. Mai an Oberamtmann Scheffold in Bietigheim zu richten, welcher auch zu weiterer Auskunft bereit ist.

Birchhof.

25 Meter Stockholz

hat zu verkaufen.

Wilh. Suttelmaier, Bäcker.

Birk-Holz.

Ca. 30 Rm. oder Festmeter birkenne Kugel mit einem Durchmesser von 20 Cm. und mehr werden zu laufen gesucht.

Offerte franko Bahnhof Ehlingen nimmt entgegen.

J. D. Barth Esslingen.

W e l z h e i m.
 30 Str. gutes

Heu

hat zu verkaufen.

Fr. Schallermüller
 Bäcker.

Tüchtige

Zimmerleute

sowie einige jüngere

Säger

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Fr. Maier,
 Dampfgewerk & Dampfjägewerk
 Schorndorf.

Ebersbach.

Unterzeichneter sucht einen tüchtigen fleißigen

Hausknecht

per sofort, auch findet bei demselben ein

M ä d c h e n

aus rechter Familie bis 1. Mai gute Stellung.

Fr. Rinsenmaier z. „Röble.“

K a i s e r s b a c h.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Gottlieb Grau
 Schuhmacher.

Kaufverträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. W.

Kirchentirnberg.
 Ein ordentlicher, kräftiger

Junge

kann sofort eintreten bei

J. Großhans
 Schmiedmstr.

Göppingen.

4—6 tüchtige

Zimmerleute

sucht sofort für dauernde Beschäftigung

Wilh. Ziegler,
 Bauunternehmer.

W e l z h e i m.

Alle Sorten

Feldhauen, Schaufeln, Spaten

sowie eiserne

Gartenrechen

mit und ohne Stiel empfiehlt

Chr. Bauer.

Eisenvitriol,

Chilesalpeter,

Knochenmehl

empfehlen billigst

C. Siller, Rudersberg.

Fall, 1. April. (Schwurgericht.) Strafsache gegen den 23jährigen led. Metzger Albert F. von Kleinfeld wegen Strohkohlen

Gerichtssaal.

öffentliche Strafe und er seit Jahren ihr Bußtag in Empfang und herbeie ihn, allerdings wurde er bei der Durchsührung sofort aufgeföhren. Der Singelacke vermochte die That nicht zu laugnen. Die Weib behauptete, von dem unrichtigen Erwerb nicht gekannt und vor 3 Tagen erst gegen F. F. wegen eines Holzverkaufes, gegen die Weib wegen eines Bergwerks der Schlei auf 6 Monate Gefängnis. Das Schwurgericht im Stadtgericht hat

Rösle Greiner
Gustav Adolf Möpner

Schultheiß.

Verlobte.

Krummwälden.

Pfahlbronn.

Ostern 1898.

Welzheim.

Blandruck! Blandruck!

per Elle 22 $\frac{1}{2}$
empfehlte fortwährend in prima Qualität

Matth. Klenk.

Kriegerverein Welzheim.



Nächsten Sonntag den 17. d. Mts. abends 7 Uhr

Versammlung

bei R. Müller z. „Schwanen.“

Tagesordnung:

- 1) Endgiltige Feststellung der Sterbekasse
- 2) Bezirkskriegertag.

Die Kameraden werden zu recht zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Militär-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung

Sonntag, den 17. April von nachmittags
2 Uhr an bei Karl Königter z. „Rößle“
in Breitenfürst.

Tagesordnung:

Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden wegen wichtiger Besprechung ersucht,
zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuss.

Erntearbeiter-Gesuch.

10 Paare finden über Genet, Ernte und Dehnmachen
lohnende Akkordarbeit. Antragenden erteilt nähere Auskunft
die Redaktion d. Bl.

billigstes und
phosphor-
säure-
reichstes.

**Göppinger
Knochenmehl**

organisches
Dünge-
mittel.

garantierter Gehalt: 28—29 % Phosphorsäure, 1—1½ % Stickstoff
(in Wirklichkeit meist wesentlich mehr), erzielt bei den in den beiden
letzten Jahren vorgenommenen praktischen Felddüngungsversuchen in
allen Landesteilen und auf den verschiedensten Bodenarten laut vor-
liegender Zeugnisse anerkannt erster landwirtschaftlicher Autoritäten die
günstigsten Wirkungen bei Halmfrucht, Hopfen, Wiesen und Klee, Kar-
toffeln, Rüben, Kunst- und Handelsgärtnerreihen, Baumschulen, Forst-
kulturen, Weinbergen zc. und findet daher von Jahr zu Jahr immer
allgemeinere Anwendung, denn wer einmal einen Versuch damit gemacht,
bestellt regelmäßig nach!

Zur Frühjahrssaat halte ich daher diesen altbewährten Kunst-
dünger bestens empfohlen.

Göppinger Gelatine- u. Feinmehl G. Feher.

Zu haben in der Bezirksniederlage G. Hohly Welzheim.

**Maier's Patent-Bestäuber sowie
feinst gemahlener Schwefel**

zum Bestäuben der Obstbäume gegen schädliche Insekten
empfehlte

C. Hiller, Rudersberg.

Vorhangstoffe

von 8 $\frac{1}{2}$ per Meter bis zu den feinsten Dessins

in neuer reichster Auswahl

empfehlte geneigter Abnahme

Matth. Klenk.

Feuerbach-Stuttgart.

Jul. Schrader's

Kunst-

Most-

Substanzen

in Extraktform.

Das Beste zur Herstel-
lung eines vorzügl. Haus-
trunks (Kunstmosts.)
Portion zu 150 Liter
M. 3.20 (ohne Zucker.)

Urteile: Haben Sie die Güte und
schicken Sie mir wieder 1 Portion Mostsub-
stanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden.
Abzwind. Lorenz Schlegelmilch. —
Ich werde Ihre Substanzen zu Most aufs
beste empfehlen, denn ich bin mit dem von
Ihren Mostsubstanzen gemachten Haustrunk
sehr zufrieden. Glöschheim. Georg Melzer,
Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder
2 Portionen Mostsubstanzen, ich bin mit der
gehabten sehr zufrieden. Herrenwies bei
Bühl. Bernh. Fritz, Bäckermeister. — Da
der Most ein sehr guter Trunk geworden ist,
so sind Sie so freundlich und schicken mir
wieder 3 Büchsen Mostsubstanzen. Marlen.
K. Schärer.

In Welzheim zu haben bei G. Hohly; Ruders-
berg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Welzheim.

Oefen & Kochherde

empfehlte billigst

Chr. Bauer.

Rudersberg.

Ein erstes

Mutterschwein,

13 Wochen trächtig, verkauft
Krdz zum „Stsch.“

Mostrosinen

in nur guter frischer Ware
empfehlte billigst

C. Hiller, Rudersberg.

Sohebuch (Waldenburg.)

Magdgesuch.

Eine fleißige tüchtige Magd,
die Baden kann, findet bis 1. Mai
gute Stelle — Lohn 160 M bei
Domänenpächter Bräuninger.

Kaisersbach.

Zwei schöne



**Läufer-
Schweine**

hat zu verkaufen.
Johann Güter.

100 Ztr. gut eingebrachtes

Heu & Dehnd

hat zu verkaufen

Stadtpflege.

Grasgehren.

**Stroh und
Saatkartoffel**

hat zu verkaufen.

Friedrich Strohmaier.

wurde in der

Nähe von

Breitenfürst

eine Uhr. Abzuholen innerhalb

8 Tagen gegen Erfaz der Ein-
rückungsgebühr bei

Ulbrecht Nagel, Edelmannshof.

Schorndorf.

Ein Mädchen

von 14—15 Jahren zu Kindern
wird sogleich oder bis Georgi
gesucht.

**Daniel Xander
Schillerstraße.**